

Erste Sitzung der Studiengebührenkommission im Wintersemester 2010/2011
(Gesamt Nr. 37) vom 06.10.2010 / korrigierte und ergänzte Version vom 12.10.2010

Beginn: 16:00 / Ende: 18 Uhr 15

Anwesende nach Statusgruppen:

Professorium: Prof. Dr. Monika Sieverding

Studierende: Anika Buchholz, Gidon Frischkorn, Lea Lempert, Lia Oberhauser

Mittelbau: Dr. Joachim Schahn

Gäste: Nicolai Jungk, Stefanie Glawe, Sebastian Stehle, Simone Mölbert (Hilfskraft d. Kommission)

Entschuldigt: Maren Häcker, Lena Stark

TOP 1 Studienberatung, Bericht und Diskussion

Laut Nicolai Jungk lief in der Bachelorberatung bislang alles glatt, die Übergabe der Bachelor-Beratung an Stefanie Glawe hat gut funktioniert. Sowohl das EKS als auch das „Mini-EKS“ für die Masterstudierenden laufen sehr gut. Nach Ansicht von Nicolai Jungk gibt es noch Verbesserungsbedarf beim Master: Das Zulassungsverfahren zum Master war sehr aufwändig, die Transparenz des Master-Auswahlverfahrens soll dringend erhöht werden. Auch beim Bachelor gab es extrem viele Bewerbungen, sogar Abiturienten mit 1,2 haben Absagen erhalten. Ein Einstellungstest als Zusatz zur Abiturnote wird als Auswahlkriterium diskutiert. Es wird überlegt, ob das System der Online-Anmeldung zu den Seminaren noch einmal überarbeitet werden kann. Nach der wiederholten Überarbeitung des Modulhandbuchs und der Prüfungsordnung (PO) ist unklar, welche Version jeweils für welche Kohorte gilt. Nicolai Jungk erklärt, dass die jeweils aktuelle Fassung für alle gilt und will das zukünftig deutlicher kommunizieren. *[Zwischenzeitliche Recherchen haben ergeben, dass im Falle der PO diejenige Fassung gilt, unter der jemand das Studium begonnen hat. Sollte eine neuere Version der PO für eine Person jedoch günstiger sein, gibt es meist ein Optionsrecht, auf die jeweils aktuelle Version überzuwechseln. Beim Modulhandbuch verhält es sich umgekehrt: Es gilt die jeweils aktuelle Fassung, es sei denn, jemand beruft sich auf die Version, unter der das Studium begonnen wurde.]*

TOP 2 Ergebnisse der BSc-AbsolventInnenbefragung, Evaluation (vormals TOP 3)

Bei den meisten Items haben die Studierenden mit „teilweise zufrieden“ geantwortet. Auch die Schulnoten der Gesamtwertung bewegen sich im Bereich 2-3. Dabei werten die Zweitsemester tendenziell wohlwollender als die höheren Semester. Die Arbeitsbelastung wird je nach Semester unterschiedlich wahrgenommen: In niedrigen Semestern wird sie als zu hoch angegeben, in höheren Semestern als angemessen. Die offenen Antworten werden noch fertig ausgewertet werden. Es ist offen, ob diese Unterschiede auf einer Veränderung der Einstellung oder auf tatsächlichen Veränderungen beruhen. Als mögliche Lösung wird diskutiert, den Studienplan dahingehend umzuschichten, dass mehr Präsenzzeit in den höheren Semestern liegt und schon früher Seminare stattfinden. Dagegen sprechen

möglicherweise fehlende Lehrkapazitäten sowie die Frage, ob vertiefende Veranstaltungen so früh schon Sinn ergeben. Dafür spricht eine geringere Klausurbelastung, falls Seminararbeiten in den Semesterferien erledigt werden können.

Die Studiengebührenkommission schlägt vor, die Ergebnisse im internen Bereich der Homepage des Instituts zu veröffentlichen. Idealerweise sollte es eine Zusammenfassung geben sowie die Möglichkeit, die gesamten Items nachzulesen. Die offenen Kommentare sollen vor der Veröffentlichung noch sortiert werden, Simone Mölbert (Hilfskraft der Studiengebührenkommission) wird das übernehmen. Ein Statement der Professoren und ggf. auch der Studierenden wird erwünscht, eine Plenumsdiskussion darüber soll stattfinden.

TOP 3 Lehraufträge für das Sommersemester 2011, Vorbereitung

Die Liste der studiengebührenfinanzierten Lehraufträge soll bis zum 25.11. fertig gestellt werden. Die Vorschlagsliste dazu Lehrveranstaltungen soll deswegen schon ab der kommenden Woche über den Studierenden-Mailverteiler erarbeitet werden und baldmöglichst zur Abstimmung ausgeteilt werden. Dabei soll der Auswahlzettel noch einmal überarbeitet werden. Gut ausgearbeitete Konzepte sollen dabei markiert werden, auch die Namen der Dozenten sollen (wenn vorhanden) dabei stehen. Die Studierenden haben eine solche Kennzeichnung bereits erarbeitet und möchten es beim Austeilen der Listen noch einmal kurz erläutern.

Beschluss: Die Finanzierung der Veranstaltungen „Coaching für Studierende“ und das „Comenius-Programm“ – sollten diese Veranstaltungen beantragt werden – wird (ggf.) künftig vorab von der StudGebKom genehmigt und somit nicht mehr bei den Statusgruppen abstimmungspflichtig sein. Das Coaching wird lt. Nicolai Jungk voraussichtlich ab dem SoSe reguläre Lehrveranstaltung im M.Sc. Auch das „Comenius-Programm“ soll eventuell weiterentwickelt werden. Joachim Schahn wird Bernd Reuschenbach, den Verantwortlichen für das Comeniusprogramm deswegen anschreiben [*ist zwischenzeitlich geschehen, Bernd Reuschenbach schickt einen kurzen „Bericht zur Lage“*]. Sebastian Stehle schlägt vor, die Listen für die zusätzlichen Lehraufträge schon vor den Semesterferien zu erstellen um den häufig engen Zeitplan zu erstellen. Dies macht jedoch nur zwischen WS und SoSe Sinn. Joachim Schahn schlägt vor, den Zeitplan mittels engen und verbindlichen Fristen zu straffen.

TOP 4 Haushalt: Abschluss Sommersemester 2010, Vorplanung Sommersemester 2011

Der Zuschussbedarf in den Posten Abschlussarbeiten und Kongressteilnahme war im Sommersemester deutlich größer als die eingeplanten Mittel. Gegebenenfalls müssen die Bedingungen für diese Zuschüsse fürs Sommersemester deswegen neu besprochen werden. Inwiefern das Druck- und Kopierkontingent von je 600 Seiten überarbeitet werden muss, kann nach diesem Semester entschieden werden. Seit Mitte des SoSe werden die Ausdrucke gezählt und ggf. limitiert, sodass nach diesem Semester eindeutige Zahlen vorliegen. Das Problem, dass gelöschte Aufträge trotzdem vom Kontingent abgezogen werden, hat Frau Lammarsch gelöst.

Die verfügbaren Mittel sind über die letzten Semester hinweg gesunken, momentan liegen sie bei ca. 150.000 € und werden zu 70 % ausgenutzt. Joachim Schahn vermutet, dass die

Ausnutzung mittelfristig auf 80 % steigen wird. Es ist absehbar, dass (ohne die Effekte des Jahrgangs 2012 und ein eventueller Erweiterung des Studienangebots) zukünftig ca. 200 HF-Studenten und 25 NF-Studenten weniger am PI studieren werden. Möglicherweise kann dies bedeuten, dass die Mittel irgendwann auf unter 100.000 € sinken. Die Haushalte müssen deswegen von Semester zu Semester heruntergefahren werden. Er hat daher Vorschläge ausgearbeitet, wie zukünftig gespart werden könnte:

- Die Mittel für Tutorien sollen nicht mehr generell nach Stunden, sondern nach den Mitteln für die Stunden eines WiHi ohne B.Sc. veranschlagt werden. Außerdem sollen Anwesenheitslisten in den Tutorien geführt werden mit dem Ziel, schlecht besuchte Parallelveranstaltungen zusammenzufassen.
- Es muss diskutiert werden, inwiefern eine ganze Stelle Methodenberatung notwendig ist.
- Einsparungen könnten möglich sein beim Druck- und Kopierkontingent, bei Sprachtests und bei den Career-Center-Kursen, die Ohnehin selten in Anspruch genommen werden. In Bezug auf die Zuschüsse zu Kongressteilnahmen wäre es möglich, den Zuschuss zu erhöhen aber dafür auf einmal im Studiengang zu beschränken.

Diese Vorschläge sollen in kommenden Sitzungen diskutiert werden.

TOP 5 Anträge

- Jakob Limanowski und Arvid Neumann beantragen (verspätet) Mittel für Tutorien für die Veranstaltung „Theoretische Psychologie“ im Umfang von insgesamt 160 Stunden. Der Veranstaltung werden Mittel im Umfang von 80 Stunden bewilligt.
- Ursula Pöll hat im Rahmen ihrer Diplomarbeit 2 Ansteckmikrophone, 2 Verlängerungskabel und 3 3er-Packungen Mini-DVDs angeschafft und möchte diese nun an das Psychologische Institut verkaufen. Es wurde beschlossen, die Geräte zu kaufen und aus dem Gerätebudget zu finanzieren.
- Ute Lorenz hat im Auftrag der Abteilung Mittel für einen Umtrunk mit Häppchen für den Empfang der neuen OBAC-Masterstudenten beantragt. Dem Antrag wurde nicht stattgegeben.

TOP 6 Sonstiges: Festlegung der nächsten beiden Sitzungstermine

Die nächste Sitzung findet am Montag, den 25. Oktober, 18-20 Uhr im Gruppenraum Differentielle Psychologie statt. Für die übernächste Sitzung ist vorläufig Mittwoch, der 24. November, 14-16 oder 16-18 Uhr angedacht; der endgültige Termin wird noch über das Instrument „Doodle“ ermittelt.